

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 32 (1978)

**Heft:** 5

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Beteiligte Firmen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Ecublens:

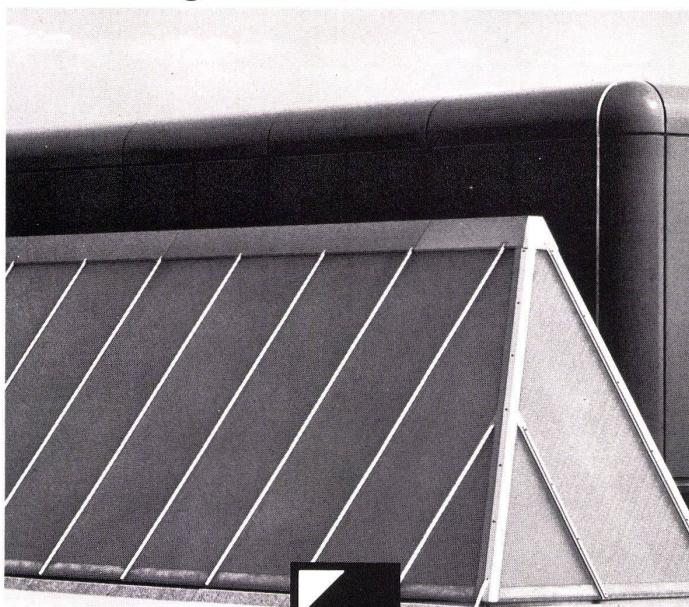
# HÄUSLER KLIMA S.A.

## climatisation ventilation

1002 Lausanne  
rue Centrale 10

Tel.: (021) 23 12 33  
Telex: 25 909

Lieferung sämtlicher Oberlichter



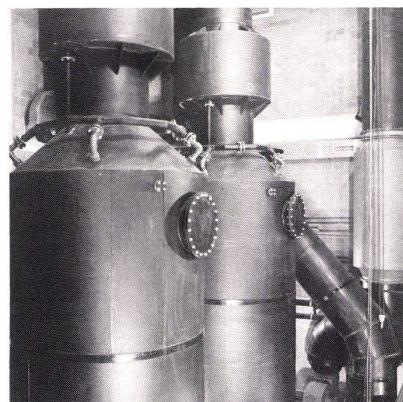
### Siegfried Keller AG

Metallbau/Bauelemente

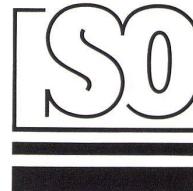
Industriestrasse 45 Allmendstrasse 39 Route de la Maladière 22  
8304 Wallisellen 3014 Bern 1022 Chavannes-Lausanne  
Telefon 01 833 02 81 Telefon 031 42 62 62 Telefon 021 35 07 12



ein Unikeller-  
Unternehmen



ISO - WASSERAUFBEREITUNG AG  
Eulerstr. 14 4051 Basel  
Telefon 061 22 05 10



plant, liefert und montiert  
Anlagen zur  
Abwasserentgiftung, Abwasserneutralisation,  
Abluftreinigung

Le Consortium ALMACO a exécuté tous les travaux  
d'**installations sanitaires** pour la **HALLE DE CHIMIE**  
dans le nouveau complexe **EPFL à Ecublens**.

Il a également exécuté toutes les installations de  
distribution de fluides nécessaires à l'enseignement  
et la recherche dans le domaine de la chimie.

**Alvazzi SA**  
**Orbe**

**Masson Sanitaire SA**  
**Lausanne**

**COFAL**  
**Lausanne**

**p. a Masson Sanitaire SA**  
**St-Roch 8**  
**1004 Lausanne**

# Neue Universal-Installations-Schiene

3 P+N+E, 20 A,  
380/220 V



als Beleuchtungs-Schiene  
für 1-, 2- oder 3-phasige Lichtverteilungen  
für 1, 2 oder 3 Schaltgruppen  
mit Wahlschalter am Adapter



als Installations-Schiene  
für flexible Anzapfstücke bis 10 A  
für 1-, 2- oder 3-phasige Verbraucher



oder als  
5-Leiter-Universal-Installations-Schiene  
zur Kombination obiger Anwendungsbereiche.

Für Decken- oder Wandmontage oder herabgehängte Decken-Konstruktionen mit Winkel-, Kreuzungs-, Abzweig-T- und Anschluss-Stücken.

Vollkommener Berührungsschutz der stromführenden Teile, seitenvorkehrtes Einsetzen der Adapter unmöglich, voreilender Schutzkontakt.

Verlangen Sie Unterlagen oder den Besuch unserer Spezialisten

**OSKAR WOERTZ BASEL**

Fabrik elektrotechnischer Artikel CH-4002 Basel  
Eulerstrasse 55 Telefon 061 23 45 30 Telex 63179

## Bautechnik

### Die neue Luwa-Klimaanlage im Schauspielhaus Zürich

Bei der Planung der klimatechnischen Einrichtungen im umgebauten Schauspielhaus Zürich wurde dafür Sorge getragen, daß die Bequemlichkeiten und der Komfort für Künstler und Publikum den heutigen Erfordernissen entspricht.

Es kostete viel Mühe, diese Einrichtungen so in den Baukörper einzufügen, da sie einwandfrei funktionieren, aber kaum zu sehen und noch weniger zu hören sind.

Der Zuschauerraum, die Probebühnen und die elektroakustischen Räume wurden mit einer Klimaanlage versehen, die übrigen Räume mit Teilklima- und Lüftungsanlagen- beziehungsweise Warmwasser-Zentralheizung.

Der Zuschauerraum des Theaters hat keine nennenswerte Berührung mit der Außenwelt. Er wird kaum von Witterungseinflüssen beeinträchtigt. Um so entscheidender aber sind dafür die Einwirkungen von Personen und der Beleuchtungskörper.

Die Wärmeabgabe eines ruhig sitzenden erwachsenen Menschen beträgt ca. 70 kcal/h.

Im vollbesetzten Zuschauerraum des Schauspielhauses (980 Personen) wird demnach pro Stunde eine Wärmemenge von ca. 70000 kcal/h an die Luft abgegeben.

Zu dieser Wärmemenge kommt noch die Feuchtigkeitsabgabe durch die Atemluft und Transpiration der Haut. Pro Person werden stündlich etwa 50 g Wasser verdunstet. Dies entspricht einer Wassermenge von ca. 50 l/h.

Das Wohlbefinden des Menschen hängt neben andern Faktoren, wie Gesundheit und seelische Verfassung, von der Temperatur und Luftfeuchtigkeit ab.

Für den Zuschauerraum liegt der Behaglichkeitsbereich zwischen 22 und 26°C. Die relative Feuchtigkeit sollte nicht über 65% r. F. ansteigen und nicht unter 35% r. F. sinken.

Nicht zu unterschätzen ist der Einfluß der Luftbewegung auf das Wohlbefinden. Je niedriger die Temperatur, desto geringer muß die Luftbewegung sein.

Die Klimaanlage für den Zuschauerraum des Schauspielhauses wurde auf folgende Raumkonditionen ausgelegt:

Sommer 26° 50% r. F.

± 1°C ± 5% r. F.

Winter 22° 40% r. F.

± 1°C ± 5% r. F.

Folgende maximale Außenbedingungen wurden angenommen:

Sommer max. 29°/42% r. F.

Winter min. -15°/90% r. F.

Mit Rücksicht auf die Festspielzeit mußten die Außenluftkonditionen für den Sommer so hoch ange setzt werden.

Die Raumtemperatur von 26 °C im Sommer erscheint vielleicht etwas hoch. Die leichte Kleidung der Damen zwingt jedoch gerade in dieser Zeit zu besonderer Vorsicht, da sonst die Gefahr einer Unterkühlung besteht.

Die Klimatisierung des Zuschauerraumes ist im wesentlichen ein Kühlproblem. Es muß selbst bei einer Außentemperatur von -15 °C noch kühle Luft zugeführt werden. Der Kältebedarf für alle Klimaanlagen des Schauspielhauses sowie des Restaurants Pfauen und der Bank Leu werden aus einer zentralen Kälteanlage mit einer Kälteleistung von total 380000 kcal/h ge deckt.

Die zentrale Luftaufbereitungsanlage befindet sich im Dachstock des Gebäudes Zeltweg 5. Der Apparateraum wurde aus akustischen Gründen in diesem, an dem Theatersaal angrenzenden Gebäude untergebracht. Alle rotierenden Teile, wie Ventilatoren, Pumpen, Kältemaschine, wurden auf körperschallisolierte Sockel gestellt.

Die Außenluft wird auf der Südostseite der Dachzentrale ange saugt, erwärmt oder gekühlt und befeuchtet. Die Klimaanlage ist mit einer Wärmerückgewinnungs anlage ausgestattet, die der Abluft Wärme entzieht und sie für die Erwärmung der Außenluft nutzt.

Die Zuluft wird auf die 3 Regelzonen Parkett, Galerie und Decke aufgeteilt. Unter den Sitzplätzen Parkett und Galerie befindet sich ein Hohlraum, der als Druckkammer für die gleichmäßige Verteilung der Zuluft auf die Bodenauslässe verwendet wird. Ein Teil der Zuluft wird über Deckengitter dem Saal zugeführt.

Eine Klimaanlage ist so gut wie ihre Luftführung, das heißt, eine sonst in allen Teilen richtig bemessene und richtig arbeitende Klimaanlage kann nicht zufrieden stellen, wenn die Luftzuführung und Absaugung im Zuschauerraum Anlaß zu Klagen gibt.

Die Hauptschwierigkeit liegt in der unterschiedlichen Bekleidung der Zuschauer. Ein mit Weste und Gillet bekleideter Herr wird schon aufgrund seiner Kleidung zu einem anderen Urteil über den Raum luftzustand kommen als die neben ihm sitzende Dame im ausgeschnittenen Abendkleid. Frauen bevorzugen außerdem eine 1 bis 2 Grad höhere Temperatur als Männer. Ältere Personen sind wärmebedürftiger als junge Menschen. Die Aufgabe, ein für alle Besucher angenehmes Klima herzustellen, ist sehr schwierig.

Grundsätzlich ist es nötig, daß die Frischluft auf kürzestem Weg zu den Zuschauern kommt.

Jedem Platz muß daher die entsprechende Luftmenge zugeführt werden.

Ein Zuschauerraum hat in der Hauptsache eine von unten nach oben gerichtete Luftströmung. Es ist naheliegend, dieser natürlichen